

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Verlagsort: Dresden.
Verlagsnummer: 25 241
Für die Redaktion: 20 011.

Lebeck's Dreieck-Kakao, Schokolade, Konfitüren, Zuckerwaren.
Firma gegr. 1838. • 16 mal prämiert.

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung:
Markstraße 38/40.
Druck u. Verlag von O. Schönbach & Co. in Dresden.
Postfach-Nr. 1058 Dresden.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich normaler Zustellung, durch die Post | Anzeigen-Preise. Die Spalt. 37 mm breite Zeile 2 M. auf Familienzeitung, Tageszeit. u. Wochenmarkt, 1 Spalt. bei täglich zweimaligem Versand monatlich 6,50 M., vierteljährlich 19,50 M., vierteljährlich 19,50 M., vierteljährlich 19,50 M., vierteljährlich 19,50 M. — Einzelnummer 30 Pf. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltlich Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Café Hülfert

Konditorei
Prager Straße, Ecke Sidonienstraße.

Große Möbel-Ausstellung

Klimastadt Roth & Co. Bergstraße

ERNST LANGE

Koffer- und Taschenfabrik
jetzt: Pinaischer Platz Tel. 1970 und 1924

Was wird aus dem Ultimatum?

Die Beratungen der Parteien.

(Wachstums unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 9. Mai. Der Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat heute abend an einer Sitzung zusammen, die ebenso wie die vorherigen einen rein informativem Charakter trug. In diesem Zwecke hatten außer den Mitgliedern des Ausschusses auch alle anderen Abgeordneten Zutritt, für die aber ebenfalls das Schweigebot galt. Neben dem Reichsanwalt und dem Außenminister Dr. Simons nahmen fast sämtliche Mitglieder des Kabinetts an der Sitzung teil. Die interessanten vertraulichen Ausführungen zum Ultimatum der Entente, namentlich des deutschen Botschafters in Paris, Dr. Wager, und des Staatssekretärs Bergmann, deckten sich im allgemeinen mit den Ausführungen, die diese Herren schon am Nachmittag in der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien im Reichsjustizministerium gemacht hatten. In Beschlüssen irgendwelcher Art kam es nicht.

Berlin, 9. Mai. Im Reichstag verlas heute nach der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, daß mit einer Annahme des Ultimatum zu rechnen sei. Auch wolle man davon wissen, daß die Besprechung der Reichsregierung mit dem bairischen Ministerpräsidenten u. a. sehr hinsichtlich der Auflösung der Einwohnerversammlungen ohne Erfolg verlaufen sei.

Die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei wurde zunächst von abends 8 Uhr bis nach 11 Uhr, worauf eineinhalbstündige Pause eintrat. Die Entscheidung soll noch vor der Pause gefallen sein, doch wurde darüber Stillschweigen bewahrt. Wie es heißt, ist die Entscheidung im Sinne einer Ablehnung des Ultimatum erfolgt. In parlamentarischen Kreisen wird behauptet, daß Dr. Stresemann mehr und mehr dazu neige, die Annahme des Ultimatum als das kleinere Übel anzusehen. Wenn Dr. Stresemann Reichsanwalt würde, würde sich die Anomalie ergeben, daß ein Kanzler für die Unterzeichnung eintritt, der sich auf eine ihm wesensfremde Mehrheit stützen muß, während seine Partei seine Ansicht nicht teilt.

Im Zentrum wirkt Grabberger, der am Sonnabend in Berlin eingetroffen ist, eifrig für die Annahme des Ultimatum. Da nun die Sozialdemokraten die Entschiedenheit gefast haben, das Ultimatum zu unterzeichnen, meint man, daß falls eine Einigung der drei Regierungsparteien nicht erzielt würde, ein Zusammengehen der Sozialdemokraten mit dem Zentrum in Frage käme. Jedenfalls hat sich Grabberger in letzter Zeit wieder in einer Weise bemerkbar gemacht, die darauf schließen läßt, daß er seine Stunde wieder für kommen erwartet. In der demokratischen Fraktion, die gleichfalls heute abend zusammentritt, sind ebenfalls eine Anzahl Mitglieder der Ansicht, daß schließlich die Annahme des Ultimatum das kleinere Übel wäre. Die einzige Partei, die geschlossen gegen die Unterzeichnung ist, ist die Deutsche nationale Volkspartei.

Die Entschließung der Sozialdemokraten.

Berlin, 9. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteivorstand haben folgende gemeinsame Entschließung gefast: Die Annahme des Ultimatum der Entente hat nur dann einen Zweck, und die Befreiung des Ruhrgebietes ist nur dann zu verhindern, wenn die bairische Regierung die vorbehaltlose Erklärung abgibt, die Einwohnerversammlungen wieder rechtlich, d. h. bis zum 10. d. M., zu unterwerfen und aufzulösen. Die Forderungen der Entente in der Reparationsfrage widersprechen in einigen Punkten dem Friedensvertrage, überschreiten weit über die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes und fordern unseren höchsten Protest heraus. Aber unter dem Druck der brutalen militärischen Gewaltsandrohung, angesichts der unabsehbaren politischen und wirtschaftlichen Folgen ihrer Verwirklichung, besonders auch wegen der für Oberdeutschland daraus entstehenden Gefahren, erklären sich Partei und Fraktion bereit, jeden ernsten Versuch zur Erfüllung des Londoner Finanzdikts zu unterstützen. Der Versuch, die zur Erfüllung notwendigen Milliarden aus unserer Wirtschaft herauszuholen, muß jedoch schon in seinen Anfängen scheitern, wenn sich nicht jene Kreise des Bürgertums, die heute noch Leiter unserer Wirtschaft sind, für ihn mit allen Kräften einsetzen, und wenn nicht die notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen werden, die geeignet sind, die höchste Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands herbeizuführen. Ebenso hängt das Gelingen der bairischen Entwaffnung vor allem von dem Willen und der politischen Einsicht des Bürgertums ab. Die Verantwortung für das kommende Mißlingen in erster Linie dem Bürgertum und den es vertretenden Parteien zu. (M. T. B.)

Die U. S. V. hat für die Annahme des Ultimatum Stellung genommen. Die demokratische Fraktion fast erst morgen früh über Annahme oder Ablehnung Beschluß. Auch das Zentrum hat sich keine Entschließung zunächst noch vorbehalten.

Bemerkenswert ist eine Neugruppierung des ehemaligen Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation, Freiherrn

v. Versner, der der Deutschen Volkspartei angehört, gegenüber dem Vertreter eines biesigen Abendblattes: Es handelt sich darum, ob wir gewillt sind, Bedingungen anzunehmen, von denen wir von vornherein wissen, daß wir sie nicht werden erfüllen können. Eine solche Politik wäre für mich gleichbedeutend mit der Politik einer bewußten Fäulnis. Ich bin überzeugt, daß es uns nicht gelingen würde, durch die Annahme des Ultimatum die Gewaltmaßnahmen der Entente zu vermeiden. Wir können sie höchstens aufschieben. In kurzer Zeit würde die Entente sich darauf berufen, daß wir irgendeine der Bedingungen nicht erfüllt haben, wozu für die Frage der Disziplinierung oder die Entwaffnung der bairischen Einwohnerversammlungen eine günstige Gelegenheit böten und sie würde dann den Vorwand gefunden haben, trotz unserer Annahme einzumarschieren. Ich bin also der Meinung, daß, wenn man eine ernste Politik treibt, sie sich nur für eine Ablehnung des Ultimatum aussprechen kann.

Optimismus eines deutschen Groß-Industriellen.

Berlin, 9. Mai. Der bekannte Großindustrielle Robert Friedländer tritt in der „Post, Ztg.“ für die Annahme der Reparationsnote durch Deutschland ein. Das Reparationsultimatum sei sehr hart. Es gehe sicherlich über die Grenze der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes hinaus und sei nur erfüllbar unter der Voraussetzung, daß die Arbeitskraft, die Erfindungskraft, die Unternehmungskraft der Deutschen wieder auf mindestens jene Höhe kommen, wie sie sie vor dem Kriege innehatten, daß ferner nicht weitere wesentliche Stücke von Deutschland abgetrennt werden oder eine dauernde Grenzbeschränkung stattfinden, daß nicht der Ruhr einmarsch wie ein Damoklesschwert über uns schwebt, daß Deutschland im Wirtschaftsverkehr nicht gehemmt werde, sondern Unternehmungsfreiheit, da allein die Exportspanne, der Ueberschuß des Exportes über den Import als Zahlungsmittel dienen könne. Dies und andere Voraussetzungen seien hinsichtlich in dem Reparationsultimatum enthalten. Der Geist dieses Ultimatum sei, Deutschland solle durch 42 Jahre zahlen, was es zahlen kann, nicht mehr aber nicht weniger, dazu seien wir verpflichtet, denn wir hätten einen ungeheuerlichen Krieg verloren. Das ist Schuld genug. Nach Annahme des Reparationsprogramms werde eine weltweite Entspannung in der Welt eintreten. Von uns Deutschen werde der lähmende Druck der Ungewißheit genommen sein. Wir würden einen sehr hoffnungsvollen und hellen Weg vor uns haben, aber am seinem Ende sehen wir ein Ziel, auf das wir hinarbeiten können. Es wird unsere Sache sein, die Volkswirtschaft so einzurichten, daß sie die zur Bezahlung der Reparationsquote erforderlichen Ueberschüsse abwerfe. Das werde im ersten und auch im dritten noch nicht möglich sein, aber es werde im fünften oder sechsten oder im neunten Jahre vorläufiglich möglich sein, und wir könnten hoffen, nach ein paar Jahrzehnten ernsten zielbewußten rationellen Arbeitens und Parlamenten nützlichem spanischen Lebens die Folgen der Weltkatastrophe zu überwinden.

Die Gewerkschaftsführer des Ruhrgebietes für Annahme

Bochum, 9. Mai. Die überwiegende Mehrheit der Gewerkschaftsführer des Ruhrgebietes tritt für die Annahme des Ultimatum ein. Seit Sonntag treffen keldarmähnliche Truppentransporte in Düsseldorf und Duisburg ein.

Auf dem Wege nach dem Rhein.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
Saarbrücken, 9. Mai. Am Sonnabend und Sonntag rollten zahlreiche Militärautobus durch das Saargebiet. Auf den Landstraßen bewegten sich ohne Unterlaß Kraftwagenkolonnen und Tankgeschwader, welche sämtlich die Richtung nach dem Rhein aufnahmen. Der Hauptteil der französischen 15. Division wurde gestern über das Saargebiet nach der Rheinprovinz transportiert.

Landau, 9. Mai. In Landau und Kaiserslautern fand seit Sonnabend nachmittag mehrere große Truppenzüge sowie Materialzüge statt. Die Gewehre der Soldaten sind, wie einzeln bei dem Ausmarsch in den Krieg, mit Blumen geschmückt. Das 13. französische Infanterieregiment ist in Landau einmarschiert und hat hier Quartiere bezogen.

Rundgebungen gegen die französische Mobilisierung.

Paris, 9. Mai. Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ meldet aus Limoges und Velfort Rundgebungen gegen die Mobilisierung, die in Velfort trotz Verbotes des Präfekten stattgefunden haben. (M. T. B.)

Das Evangelium der Poincaré und Mercier.

Paris, 9. Mai. Poincaré hielt gestern in Brüssel einen Vortrag, in dem er besonders die Notwendigkeit einer einmalig-französisch-belgischen Entente und die Aufrechterhaltung der Unterdrückung der neuen Nationen, die durch den Frieden geschaffen wurden, Polen an der Spitze, betonte. Er ermahnte reichlich Poincaré, Kardinal Mercier erklärte, daß man den Sieg vollständig realisieren müsse und daß der Wunsch, den Feind der Zivilisation niederzuwerfen, dem Evangelium entspreche.

Wird das Nein gesprochen?

Drei Tage der uns von der ramblisternen Entente gelassenen schötigigen Gnadenfrist, in der wir uns die Schlinge um den Hals legen sollen, sind verstrichen. Drei kostbare Tage, ohne daß etwas geleistet ist, ohne daß wir eine Regierung haben oder auch nur die Voraussetzung dafür durch eine Stellungnahme zum feindlichen Ultimatum geschaffen ist. Zwar sind die Reichsboten in Berlin, gebrochen sich die Köpfe, sprachen über die Regierungsabstimmung, das Ultimatum, Oberstleuten und wieder über die Regierungsabstimmung, sie sind aber bisher nicht einen Schritt vorwärts gekommen. Wir sehen daselbst wohl typisch werdende Bild wie bei jeder Kabinettsbildung und durchsahen wieder einmal alle Nachteile des vielgeprüften weder durch eine machtvolle Persönlichkeit, noch durch einen einseitigen harten nationalen Willen gebemten Parliamentsmuss, der bei dem Hin- und Herbewegen der vielen kleinen Parteien zwischen nationaler Notwendigkeit und harten Parteidogmen keinen Ausweg findet, der uns im vorigen Jahre nach endlosen Wägen eine Minderheitsregierung im Reich, eine auf mehr als schwankender Basis errichtete und von der Gnade staatsfeindlicher Kommunisten abhängige Regierung in Sachsen und nach über zweimonatigen Verhandlungen ein Geschichtsministerium in Preußen gebracht hat. Und doch sind sich alle Parteien einig, daß wir das Ultimatum nicht erfüllen können, daß auch ein bis zur Selbstzerfleischung gehender guter Wille den Londoner Wahnsinn nicht ausführen kann. Meinungsverschiedenheiten bestehen nur zwischen den Politikern, die es nicht über sich gewinnen können, aus neue eine Unterchrift unter unausführbare Bedingungen zu geben, und denen, die aus den letzten beiden Jahren nichts gelernt haben, die aus neue sich unterwerfen wollen, um eine kurze Frist zu gewinnen, um dann allerdings nach noch nicht einem Monat vor denselben Schrecken zu stehen, die sie jetzt vermeiden wollen, für die sie erst durch diese Unterchrift einen Rechtstitel geben.

Und das deutsche Volk? Das Volk weiß, und das ist das Furchtbare, das Niederdrückende an der ganzen Situation, in seiner großen Masse abseits, es ist abgestumpft unter den zahlreichen Keulen des letzten Jahre, unter der Wucht erdrückender Ereignisse. Kein Aufbruch nationalen Lebenswillens geht durch das Volk, kein Verweilungsdruck, keine überwältigende Kundgebung unferer Ehrentreue als Nation. Wir sind heute so weit, daß selbst politisch denkende und interessierte Leute sich am liebsten abwenden von den furchtbaren unerfreulichen Ereignissen der letzten Zeit. Der nationale Wille ist zu oft enttäuscht und unterdrückt worden. Wie anders ist heute das Bild, als in den Weimarer Tagen von 1919, als uns zum ersten Male das grausame Vernichtungswerkzeug des Versailler Vertrages bekannt wurde, als das „Unmöglich“ wie ein Gewittersturm durch das Volk brauste, und als sogar ein Scheidemann das Wort prägte, daß die Hand verborgen müßte, die ihre Unterchrift unter diesen Vertrag setzte. Trotzdem land sich im Parlament eine Mehrheit, die diesen Vertrag annahm, fand sich, von der Mehrheit der deutschen Volksoberleitung geführt, die Hand, die das Schandwerk unterzeichnet. Wieder raffte sich das Volk auf, als es Friedrichs und Simons den Auftrag gab, in Spa seine neuen unerfüllbaren Bedingungen zu unterzeichnen. Wieder wurde es betrogen. Und dann das gewaltige Aufbrausen, als die Pariser Wahnsinnsforderungen überreicht wurden, als Dr. Simons, von dem Gesamtwillen der Nation getragen, unseren guten Willen zur Vertragserfüllung im Rahmen der Leistungsfähigkeit betonte, aber den weitergehenden Forderungen ein Nein entgegensetzte. Damals stand das gesamte Volk hinter der Regierung, beklundete seinen festen Willen, auch das Schwerk auf sich zu nehmen, aber nicht unter das Joch zu gehen. Der begeisterte Empfang des gegen seinen Willen starken Simons war der sichtbarste Ausdruck. Aber Dr. Simons hat es nicht verstanden, mit diesem tiefen Kapital einheitlichen nationalen Willens zu arbeiten, er hat es nicht verstanden, eine Einheitsfront zu schaffen, die damals einem zielbewußten Minister vielleicht gelungen wäre. Er hat vielmehr mit bedauerlich gutem Erfolge Brechen in diesen einheitlichen nationalen Willen gelegt, hat mit seiner „optimistischen“ und „psychologischen“ Beurteilung der deutschen Leistungsfähigkeit, mit seinen Vorbereitungen für weitergehende Angebote, Zweifel im Volke über die Möglichkeit der Sachverhandlungsgutachten und über die Grenzen der Leistungsfähigkeit geschossen und hat durch sein verzweiflungsvolles Anklammern an den Strohhalm des Gardingischen Ministerpräsidenten die Mutlosigkeit des deutschen Volkes auf die Spitze getrieben. Dadurch hat er dem deutschen Widerstand den letzten Rückhalt genommen. Nun ist das deutsche Volk müde geworden und steht den Dingen mit trostlosem Fatalismus gegenüber. Aber wir dürfen nicht schlafen, wir sind nur verloren, wenn wir uns selbst ausgeben. Darum müssen wir in erster Linie wollen. Einen einheitlichen Abwehrwillen eines 60-Millionen-Volkes können auch die stärksten Zwangsmitel nicht lösen. Lark

Von Gen. der Inf. Frhr. v. Freytag-Loringhoven. Am 18. Januar begingen wir die Gedenkfeste des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches. Nicht anders wie damals empfinden wir heute am 18. Mai bei der Erinnerung an den Abbruch des Frankfurter Friedens...

Es galt vor allem Deutschland an seiner Weigerung gegen neue französische Angriffe und Ausdehnungsgehrts, wie sie sich bis dahin in jedem Jahr wiederholten, sich zu verteidigen. Aus diesem Grunde hat Bismarck die Erwerbung von Elsass-Lothringen erstritten...

Die Schuld Frankreichs am Kriege von 1870/71 ist damals allgemein anerkannt worden. Die Opfer, die ihm der Frankfurter Friede auferlegt hatte, waren dafür verhältnismäßig gering.

Wir aber wollen uns im Gedenken des Frankfurter Friedens auch inmitten unseres nationalen Glanzes dankbar freuen, daß Bismarck unser war, und wir wollen seine Staatskunst hochhalten. Es ist ein passiver Fehler gewesen, daß sie uns nicht mehr kommen sollte.

Die Schuld Frankreichs am Kriege von 1870/71 ist damals allgemein anerkannt worden. Die Opfer, die ihm der Frankfurter Friede auferlegt hatte, waren dafür verhältnismäßig gering.

Wir aber wollen uns im Gedenken des Frankfurter Friedens auch inmitten unseres nationalen Glanzes dankbar freuen, daß Bismarck unser war, und wir wollen seine Staatskunst hochhalten.

Was das Reparationsprotokoll fordert. (Drahtmeld. unserer Berliner Korrespondenz.) Berlin, 9. Mai. Im Auswärtigen Amt sind gestern zu den am 5. Mai in London übergebenen Schriftstücken über die deutsche Reparationsverpflichtung Bemerkungen ausgearbeitet worden.

Berlin, 9. Mai. Die Polen beschlagnahmten in ihrem Korridor seit einiger Zeit die nach Ostpreußen verkehrenden Kohlentranporte und hielten dann bei der von ihnen angebotenen Entschädigungsbetrag die polnische Kohle im Werte gleich.

Berlin, 9. Mai. Die Polen beschlagnahmten in ihrem Korridor seit einiger Zeit die nach Ostpreußen verkehrenden Kohlentranporte und hielten dann bei der von ihnen angebotenen Entschädigungsbetrag die polnische Kohle im Werte gleich.

Schönig und Thule in die Hände der Russen. Infolge der Besetzung des letzten russischen Botschafters durch die Polen ist der Verkehr auf der Strecke Krasnopol-Oppeln unterbrochen.

Matibor, 9. Mai. Matibor ist vollständig von dem übrigen Oberschlesien abgetrennt. Die Funktionen des Grenzkontrollors von Matibor sind einem französischen Oberst übertragen worden.

Uebergriffe französischer Soldaten. Cappel, 9. Mai. Heute vormittag kam es in Oppeln zu einem bedauerlichen Vorfall. Ein von der Abtransportkommission beauftragter Pole wurde auf dem Transport von der erregten Menge vor dem Bahnhof in der Nähe von Horns Hotel erkannt und tätlich angegriffen.

Deutsche Selbsthilfe. Breslau, 9. Mai. Hintermündungen aus Oppeln zufolge einer Abordnung der deutschen ober-schlesischen Organisationen dem Generalverord Kommission zum Schutze der Deutschen unternehmen wollen.

Oberschlesien vor dem Bolschewik. Paris, 9. Mai. Der Bolschewikerrat legt im Laufe des Vormittags die Ordnung der Maßnahmen fest, die gegen die Bevölkerung in Oberschlesien wiederherzustellen und die Gemüter wieder zu beruhigen.

Drohungen Korfantys. Berlin, 9. Mai. Der Führer der polnischen Aufständigen in Oberschlesien, Korfanty, hat mit Hilfe der amtlichen (1) polnischen Funktionäre in Polen am 8. Mai folgenden Funktspruch an den Reichskanzler gerichtet.

Unverändert ernste Lage in Oberschlesien. Cappel, 9. Mai. Die Lage im Aufständigen Gebiet muß nach den Meldungen, die bis zum 9. Mai abends vorliegen, nach wie vor als äußerst ernst angesehen werden.

auch ein Briand und ein Hoch nicht mit 200 000 Mann niederzupressen. Dabei wir vergessen, was ein geklopfener nationaler Wille in der Frage der Auslieferung der angeklagten Kriegsverbrecher erreicht hat, daß der nationale Wille, sich das Selbstbestimmungsrecht in Oberschlesien nicht durch gegenteilige Bestimmungen schmälern zu lassen, durchdrungen ist.

Gerade jetzt aber fehlt uns ein Führer, der das Volk aus seinem dumpfen Dämmerer aufweckt, der nicht nur dem Volk die Richtung weist, die es zu gehen hat, sondern der auch die Fraktionen durch seine Persönlichkeit zu einheitlichem Vorgehen anleitet.

Der Pariser Vorkämpfer Dr. Mayer nicht, er hat es endgültig abgelehnt, die Garde auf sich zu nehmen. Und das ist gut so, denn er soll der Ansicht sein, daß ein Mann nicht rufen ist. Es scheint nunmehr, daß wir in Dr. Stresemann den Mann zu sehen haben, dem das Steuer des Reichsschiffes für die nächste Zeit anvertraut werden soll.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Haltung des Zentrums ist französisch, da nur ein Teil der ablehnende Auffassung teilt, während der Erzeuger nachdrücklich Willen sich durch ein Ja eine Frist erkaufen will. Erdröcker ist annehmend wieder am Werk und das bedeutet Unheil.

Die Kriegsschuldfrage.

Ein Beweis dafür, daß Rußland zu einer Zeit, wo in Deutschland noch niemand an den Weltkrieg dachte, man Vorbereitungen traf, sind folgende Ausführungen, die der in Berlin erscheinende „Sollmarck“ in seiner Nummer vom 2. Juli 1914 brachte:

„Die „Königsberger Zeitung“ meldet, jetzt die russische Regierung in letzter Zeit Maßnahmen, die auf eine vorläufige Erklärungsfrage des Handels mit Ostdeutschland abzielen. Eine neue Maßnahme der russischen Regierung dürfte ebenfalls in dieser Richtung liegen. Die russische Regierung hat deutschen Untertanen den Aufenthalt in den russischen Festungsbädern arg beschritten. Ein neues Gesetz gebietet, daß die deutschen Kaufleute sich in den Städten Kowno, Grodno usw., die besonders als Holzhandelplätze in Betracht kommen, nicht länger als 24 Stunden aufhalten dürfen. Wer einen längeren Aufenthalt nehmen will, muß dem Kommandanten der betreffenden Festung vier Gesuche einreichen. Natürlich erfordert dies eine Menge Zeit, Kosten, Umstände und — Geld!“ — Damals konnte man sich nicht erklären, weshalb Rußland gerade für die Festungsbereiche und besonders die der deutschen Grenze benachbarten Festungen Kowno und Grodno, in ohne weiteres erschließen, daß die Ursache für diesen Bestimmungen in militärischem Interesse lagen! Die Deutschen sollten nicht leben, was in diesen Festungen vorging! Das geschah russischerseits in einer Zeit, in der in Deutschland noch kein Mensch an den Ausbruch des Krieges dachte!

Neue Värmjzenen im preußischen Landtag.

Berlin, 9. Mai. Im preußischen Landtag kam es heute gleich nach Beginn der Sitzung zu sehr erregten Szenen. Auf der Tagesordnung stand die Erhöhung der Gehälter für Wirtschaftliche und katholische Pfarrer. Der sozialdemokratische Abgeordnete Kuhn verlangte namentliche Bestimmungen, weil die vom Hauptauschuss bewilligten Erhöhungen weit über das Maß der in der Verfassung vorgeschriebenen Grenzen hinausgingen. Der kommunistische Abgeordnete Schulz erklärte unter wütenden Beschimpfungen der Rechte und des Preteriums, daß den Bischöfen und anderen Pfarrern kein Pfenning bezahlt werden würde. Präsident Schöner rief darauf den Redner zur Ordnung, wurde aber schließlich von ihm selbst beschworen. Die namentliche Abstimmung über die Anträge soll morgen erfolgen.

Morgen wird auf eine künftige Sitzung gerechnet. Die Kommunisten haben einen Antrag eingebracht, wonach die Staatsregierung bei der Reichsregierung darauf dringen soll, daß alle Maßnahmen eines imperialistischen Krieges gegen Polen (!) sofort aufgehoben werden. Seitens der Sozialdemokraten ist ein Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, alles zu tun, um kriegerische Verwicklungen zu verhindern.

Kauf der Reichstagskammer.

Berlin, 9. Mai. Die für heute nachmittags 4 Uhr anberaumte Plenarsitzung des Reichstags, die nur für den Fall vorsehe, daß die Regierung zu einer Besprechung über die oberste Reichsfrage bereit sein würde, fiel nach dem Beschluß des Reichsausschusses aus. Die nächste Plenarsitzung wird erst der morgen abermals anberaumte Reichsausschuss verfallen. Der nächste Ausschuss des Reichstags wird voraussichtlich heute abends oder auch erst morgen vormittags zusammenzutreten.

Der Fenstersturz zu St. Laurence.

Graz, 8. Mai. In einer von der christlich-sozialistischen Partei nach St. Laurence bei Kapfenberg in Steiermark einberufenen Wählerversammlung kam es heute vormittag zu schweren Ausschreitungen. Im Saale anwesende Kommunisten drangen auf den Verbandshauptmann von Steiermark, Professor Dr. Mintzen, ein und stürzten ihn vom ersten Stockwerk auf die Straße. Der Verbandshauptmann konnte sich trotz der erlittenen Verletzungen wieder erheben, doch die Wunde ließ ihm noch und schlug ihn zu Boden. Er wurde schwer verletzt nach Graz gebracht. (W. T. B.)

Graz, 9. Mai. Die Bezirkshauptmannschaft Brud sandte eine Abteilung Gendarmen nach St. Laurence, wo Verhaftungen vorgenommen wurden. Die gemeldeten Verletzungen des Verbandshauptmanns Dr. Mintzen sind schwer. Es sind hauptsächlich Kopfverletzungen. Wie verlautet, lag die Absicht vor, Mintzen zu töten.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdenner Theater-Ensemble für heute. Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen“ (348); Schauspielhaus: „Schneider Wibbel“ (7); Albert-Theater: „Weidenher“ (348); Residenz-Theater: „Wie einst im Mai“ (7); Central-Theater: „Der Operndieb“ (7).

† Veranstaltung. Heute 10 Uhr im Vereinshaus 2. Tanzabend Hans Wagners.

† Der Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen hielt Montag vormittag in den Räumen des Generalkonsuls Chrambach zu Dresden seine 9. Hauptversammlung ab. Sie war sehr gut besucht, auch von auswärtigen Mitgliederinnen. Frau Chrambach begrüßte die Versammelten, Frau Vanger, Hannover, die Vorsitzende des Verbandes, eröffnete die Hauptversammlung mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Wagnerfrage für die geistige Stärkung des Deutschen gerade in diesen schweren Tagen unseres Vaterlandes. Es wurden dann die Ortsgruppenberichte erörtert, die zeigten, daß trotz der Not der Zeit im Verband ununterbrochen gearbeitet wird. Auffallend war, daß die Tätigkeit in kleineren Städten (Mittenburg, Braunschweig, Nürnberg) reger und erfolgreicher war, als in Hauptstädten (Berlin). Hannover hatte sich der tatkräftigen Mitwirkung Hans Pflügers und Oberhard Königs zu erfreuen. Nachdem der Geschäftsbericht erörtert und Entlastung erteilt worden war, wurde der Beitritt des Verbandes zum Bayreuther Bund besprochen, der bekanntlich die Pflege der neuen deutschen musikalischen Kunst, insbesondere der Werke Richard Wagners und Hans Pflügers bezweckt. Da der Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen in erster Linie der Unterstützung des Bayreuther Sittdienstfonds dient, wurden Bedenken laut, ob ein korporativer Beitritt zu dem ganz andere Ziele verfolgenden Bayreuther Bund zulässig sei. Interessant war dabei zu hören, daß der Bayreuther Sittdienstfonds heute, trotz der während des Krieges verteilten außerordentlichen Unterstützung, 700.000 Mk. übersteigt. Schließlich einigte man sich dahin, es den einzelnen Ortsgruppen anheimzugeben, sich dem Bayreuther Bund anzuschließen. Sodann wurde die Verbreitung einer neuen Verzeichnistheft beschlossen, das gleichen mögliche Unterstützung der Bayreuther Sittdienstfonds, deren Fortschritt nach einem Bericht H. v. Wolzogenfels berichtet, den Ortsgruppen zu empfehlen. Zum Schluß wurde ein Schreiben verlesen, das die bestimmte Absicht abgibt, daß im Jahre 1923 die Bayreuther Festspiele wieder aufgenommen werden. Allerdings würde eine Festspielzeit, wie sie

Derliches und Sächsisches.

Plingldampferverkehr auf der Elbe.

Die Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird an den Plingldampferfahrten außer dem im großen Sommerfahrplan, der mit Plinglonabend einsetzt, vorgesehenen Fahrten noch folgende Sonderfahrten durchführen lassen:

Kauf der Strecke oberhalb Dresden:
Am 1. und 2. Feiertag vorm. 7 Uhr von Dresden nach Rathen.
Am 1., 2. und 3. Feiertag vorm. 11 Uhr von Dresden wird die planmäßige nur bis Schmilpa vorgesehene Fahrt bis Herrndorf bis ausgebeugt. Ebenso erfährt an den gleichen Tagen die nachm. 2.30 Uhr von Dresden nach Herrndorf vorgesehene Fahrt bedarfsweise bei schönem Wetter eine Fortführung bis Rathen. Umgekehrt nach Dresden sind nachgehende Sonderfahrpläne vorgesehen: Am 1. und 2. Feiertag vorm. 11 Uhr ab Rathen. Am 1., 2. und 3. Feiertag vorm. die planmäßige Fahrt Nr. 31 am Sonntag von Schmilpa (5.30 Uhr) nachm. 5.35 Uhr von Herrndorf bis Rathen.
Außerdem wird bei Bedarf am 1. und 2. Feiertag vorm. 9.30 bis 11.30 Uhr und von nachm. 1.00 bis 5.30 Uhr von Dresden bis Plinglt haldhündiger Verkehr eingerichtet, und umgekehrt werden von Plinglt nach Dresden Dampf haldhündig verkehrt vorm. 10 Uhr bis nachm. 1 Uhr und nachm. von 5 bis 9.15 Uhr.
Am 3. Feiertag bedarfsweise Haldhündigverkehr von nachm. 1.30 bis 5.30 Uhr von Dresden bis Plinglt.

Kauf der Strecke unterhalb Dresden:
Am 1. und 2. Feiertag nachm. 3 Uhr bis Meichen. Rückfahrt von Meichen nachm. 7 Uhr.
In allen Fahrten werden sämtliche Unterwegstationen angefahren.

— Beschränkung der Sprechzeit im Justizministerium.
Im Justizministerium hielten sich die Besuche von Personen, die um eine Besprechung mit einem Beamten des Ministeriums in einer Gnadensache oder in einer anderen Angelegenheit bitten, derart, daß hierunter der geordnete Geschäftsbetrieb empfindlich leidet. Hierbei hat es sich in zahlreichen Fällen ergeben, daß persönliche Besprechungen unnötigerweise auch in Sachen nachgelassen werden, die ebenso gut oder besser auf schriftlichem Wege ihrer Erledigung zugeführt werden können. Das Justizministerium beschränkt daher die Sprechzeit im Ministerium, soweit es sich nicht um unauflösbare Fälle handelt, auf Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr in jeder Woche.

— Sächsischer Anteil an der Reichseinkommensteuer.
Dem Freistaat Sachsen ist für das Rechnungsjahr 1920 vom Reich ein Betrag von rund 1100 Millionen, also weit über eine Milliarde Mark, als Anteil an der Reichseinkommensteuer überwiesen worden, während sich der Mindestanspruch nur auf rund 970 Millionen Mark belief. Es sind fünf vorläufige Verteilungen an die Gemeinden vorgenommen worden; die endgültige Verteilung kann erst nach Erledigung der jetzt abgehenden Einkommensteuererklärungen erfolgen. Wenn der Staat die Volkswirtschaft übernehmen sollte, werden die Gemeinden von ihrem Anteil etwas zurückzahlen müssen.

— Verkauf des Operer Bahnhofes an Tschechien?
Der Bahnhof in Oper, in den bairischen, sächsischen und böhmischen Eisenbahnlinien einmündend, ist bekanntlich Eigentum der bairischen Staatsbahnverwaltung. Die tschecho-slowakische Regierung strebt den Kauf des Bahnhofes an. Die nach der „Königsberger Post“ verlautet, sind die Verhandlungen abschließend geworden. Wie das Blatt meldet, soll der Kaufpreis an die Wiedergutmachungskommission abgeführt werden.

— Charakterverteilungen und Tragen der Uniform.
Bei der Pensionabteilung Sachsen, welche u. a. auch Reichsarbeiten vom früheren Heeresabteilungsamt Sachsen zu erledigen hat, beim Landeskommandanten von Sachsen und neuerdings auch bei der Reichsarbeitsverwaltung Dresden, seien fortgesetzt Anfragen in überaus großer Zahl ein, in denen Erfindungen nach dem Stande der Bearbeitung von Anträgen auf Charakterverteilung oder Erlaubnis zum Tragen einer Uniform eingegangen werden. Da die Erledigung dieser Anträge außerordentlich zeitraubend ist, und die ordnungsmäßige Bearbeitung der noch vorliegenden Tausende von Besuchen stark beeinträchtigt, sieht sich die Pensionabteilung Sachsen, auch im Hinblick auf die eingetretene Verringerung des Personal, zu ihrem Bedauern gezwungen, von der Beantwortung derartigen Anfragen nunmehr abzusehen. Die vorliegenden Anträge werden erledigt, sobald sie zur Bearbeitung herantreten. Die Bescheidnehmer erhalten dann entsprechenden Bescheid. Dieser Bescheid ist ein endgültiger, etwaige weitere Besuche in derselben Angelegenheit müssen deshalb unbeantwortet bleiben.

— Verlängerung der Kündigungsfrist für den Arbeitgeber.
Der Reichsarbeitsminister hat dem Verwaltungsamt des Reichsarbeitsministeriums aufgegeben, vom 1. April 1922 in der Regel an jeder Kündigung eines Schwerbeschädigten die Zustimmung der Hauptfürsorgebehörde (Landesamt für Kriegerversorgung, vertreten durch die Kreisämter, Abteilung für Schwerbeschädigte) erforderlich zu machen. Die Hauptfürsorgebehörde darf nach der neuen Verordnung diese Zustimmung nicht verweigern, wenn der Arbeitgeber, der bereits seine Ein-

stellungspflicht erfüllt hat, auf den freiwerdenden Arbeitsplatz einen anderen Schwerbeschädigten im Einvernehmen mit der Hauptfürsorgebehörde einstellt, sofern wenn Körperverletzungen des öffentlichen Rechts und Gesellschaften der Kriegs- oder Heberangamtsamt aufgestellt werden und gewisse Voraussetzungen erfüllt sind und schließlich, wenn der Betriebsbetrieb eines privaten Arbeitgebers nicht nur vorübergehend stillgelegt wird und zwischen dem Tage der Kündigung und dem Tage, bis zu dem der Gehalt oder Lohn weiter gezahlt wird, mindestens drei Monate liegen. Die Zustimmung der Hauptfürsorgebehörde ist überhaupt nicht mehr erforderlich gegenüber Schwerbeschädigten, die ein Arbeitgeber nach Erfüllung seiner sonstigen Einstellungs-pflicht nur zur vorübergehenden Ausfülle oder versuchsweise nach dem 1. April 1921 einstellt und dies der Hauptfürsorgebehörde mitteilt. Diese Schwerbeschädigten gelten nach sechs Monaten als dauernd beschäftigt. Die Verordnung ist am 1. Mai 1921 in Kraft getreten. Näheres hierüber ist bei den zuständigen Kreisämtern für Kriegerversorgung, Abteilung für Schwerbeschädigte, zu erfahren.

— Drohende Einstellung des Zugverkehrs in Österreich.
Mit Rücksicht auf die gemeldete Möglichkeit der Einstellung des Schnell- und Personenzugverkehrs auf den österreichischen Staatsbahnen wird eine geordnete Rückkehr der Plingltausflügler und reichsdeutscher Teilnehmer in Österreich stattfindender Kongresse in Frage gestellt.

— Grenzanscheine für die tschecho-slowakische Grenze.
Tagesausweise, wie sie an der Grenze ausgestellt werden, führen an sich nicht auf ministerielle Anordnungen, sondern sind lediglich als eine im Interesse der Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs von den beiderseitigen Grenzbehörden getroffene behelfsmäßige Maßnahme zu betrachten. Ähnlich ist für den Grenzübertritt der Post der einzig gültige Ausweis. Die Grenzbehörden müssen daher darauf bestehen, daß die Inhaber solcher „Tagesausweise“ an derselben Stelle über die Grenze zurückkehren, an der sie hinübergewandert sind. An einer anderen Stelle dürfen die Ausweise nicht benutzt werden. Es finden zurzeit Besprechungen zwischen dem tschecho-slowakischen Generalkonsulat und dem Dresdner Verkehrsverein statt, die dahin zielen, diese interimistische Einrichtung zu einer endgültigen und für alle Grenzstationen verwendbaren umzugestalten.

— Verteilung der Auszeichnungen im Schaufenster-Wettbewerb für Obersachsen.
Der Deutsche Schaubund, Arbeitsgemeinschaft Dresden, verteilte am 7. ds. im italienischen Dörfchen seine Auszeichnungen an die im Schaufenster-Wettbewerb prämierten Firmen. Die Preise bestanden in Bronzeplaketten, welche die bekannte Darstellung der Germania mit den beiden Kindern, im Hintergrunde das Obersächsische Industriegebiet und die Unterschrift zeigten: „Obersächsischen Dank“. Den Firmen, denen nun „Obersächsische Ehrung“ zuerkannt war, wurden unerlässliche weiche Denkmäler mit Goldrand überreicht, die in Form und Prägung genau den Obersächsischen Denkmälern im braunen Reichner Porzellan gleichen. Die Preisrichter erhielten zum Aufheben und zum Dank für die gehabte Mühe ebenfalls Bronzeplaketten. Bei der Ueberreichungseröffner errichtete Herrle das Wort und sprach den beteiligten Damen und Herren den Dank des Schaubundes für die im Interesse der vaterländischen Sache gehabte Arbeit aus, lobte den schönen, geschmackvollen Schmuck der Schaufenster, sowie den regen Verkauf der Denkmäler durch die am Wettbewerb beteiligten Firmen und sprach von den großen Aufgaben des Schaubundes, die mit der Abnahme in Sachsen, Ost- und Westpreußen und Obersachsen noch keineswegs erledigt seien. Er erinnerte an den herrlichen Erfolg der Abnahme in Tirol, an dem der Schaubund nicht unbeteiligt war und an die Abnahme in Kärnten, die bevorstehe und für die nun mit aller Kraft gearbeitet werden müsse. Als weiteres hochwertiges Ziel der Schaubundarbeit bezeichnete der Redner die Verlegung der Universität Prag, die Schöpfung alter deutscher Kultur, auf rein deutsches Gebiet. Nach der Ansprache dankten die Ausgezeichneten für die schönen, künstlerisch ausgeführten Ehrengaben. Der Verkauf der Denkmäler zugunsten der erwähnten, wichtigen vaterländischen Zwecke geht weiter. Die Preisrichter, deren Namen wir feinergeht bereits veröffentlicht haben, werden ihre Preise in den Schaufenstern auslegen.

— Vereinnahmung von Landgemeinden.
Die Gemeinde Wilsdorf hat sich mit der Gemeinde Töpel in bei Döbeln vereint. Der künftige Ortsname ist Töpel.

— Gedächtnisfeier.
Beim Paketpostamt (Abstellbahnhof) fand am Sonntag die Uebergabe einer Gedächtnisfeier an die im Weltkrieg gefallenen Beamten des Postamts statt. In der großen Verlesehalle war von Blattpflanzen umgeben, die Ehrenfahnen aufstellte. Sie trägt die Namen von zehn Angehörigen des Postamts. Die Gedächtnisfeier hielt Postinspektör Wagentrecht. Angehörige der Gefallenen wohnten der feierlichen Besprechung bei, welche Orchestermusik und gesungene Darbietungen vervollständigten. Postdirektor Haupt übernahm die Martertafel in amtliche Obhut.

früher war, heute etwa 5 Millionen Mark kosten. Man wird deshalb zunächst beschließen anfangen müssen, etwa nur Barfisch und ein Bock dazu geben, auch sich auf den vorhandenen Fundus beschränken und auf anpruchsvolle Einrichtungsgegenstände verzichten müssen. Dann könnte bei Eintrittspreisen von 75 bis 100 Mk. der geldliche Ausgleich gefunden werden. Für jeden Fall aber müßte ein Garantiefonds auf genossenschaftlicher Grundlage geschaffen und zu diesem Zweck ein neuer Patronatsverein gegründet werden. Verpflegungsschwierigkeiten würden bei der Eröffnungslage in Bayern kaum bestehen. Auch Oberammergau hat ja für 1922 seine Passionsspiele angekündigt. Als nächster Tagungsort des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen wurde Braunschweig bestimmt. Begrüßungsprogramme wurden an die hohe Protektorin des Verbandes, Frau Kronprinzessin Cecilie, sowie an Frau Cosima Wagner geschickt.

† Eisen-Anstaltsgesellschaft (Eisenstraße 11.).
Ausstellung „Alte und neue Eisenkunst“; Bestände der ersten technischen Verfahren, hervorragende Dampferzeugnisse, bemerkenswerte Fortschrittsmaßnahmen. Den Stand der neueren Eisenkunst veranschaulichen die Photographien von Guss- und Schmiedestücken, sowie die Amateure Otto Ehrhardt, Amtgerichtsrat Fein, E. Juel und Dr. Kubacki; Landeskunstausstellungen von Van Gogh in Wilna. Unentgeltlich geöffnet werktäglich von 8 bis 10 Uhr, Sonnabends bis 11 Uhr.

† Sächsischer Künstlerbund.
Das Kaiser-Theater von Dr. M. O. Paul hielt am Mittwoch im großen Künstlerbundsaal ein neues Programm. Es werden auch referentielle Plätze eingeweiht. Karten bei Abm. von 10 bis 12 Uhr ab nur an der Saalkasse.

† Kunst-Ausstellung Richter.
Heute, Dienstag, 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung von Alexander Richter.

† Eine Ausstellung neuer kirchlicher Kunst.
Im Leipziger Kunstgewerbemuseum wird im Herbst dieses Jahres eine Ausstellung neuer kirchlicher Kunst stattfinden. Die Anregung dazu ging von dem Leipziger Pastorenkreis aus, der sie in Verbindung mit der Sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe und dem Leipziger Kunstgewerbemuseum zur Durchführung bringen wird. Die unter der Jury von Sachverständigen stehende Ausstellung soll zeigen, wie kirchliche Veden und fromme Sitte durch bildende Kunst zu verherrlichen sind. Sie wird vom Kirchen- und Wohnungsbau, vom Weichen zum Gebrauchsgesamt, vom Kunst bis zur höchsten Familienangelegenheit. Die Ausstellung wird sich daher in drei Abteilungen gliedern: Kunstgewerbe, Graphik und Buchgewerbe. Später wird sie auch in anderen Städten gezeigt werden.

† Ausstellung von Bildhauerwerken in der Berliner Nationalgalerie.
Die Berliner Nationalgalerie hat eine Schan von Entwürfen älterer deutscher Künstler an Theaterdekorationen eingerichtet. Schinkel ist mit einem lehr-

lichen antiken Säulensaal vertreten. Den Hauptraum nehmen die Mauerwerk Karl Bleichens ein, den Schinkel 1824 an das neuerröfnete Königsstädtische Theater empfahl und der dort in den nächsten drei Jahren eine Reihe heute vereffener Bauwerke, Böden und Schmucke nach diesen Mauerwerken herstellte aufbaute. Eine andere Gruppe von Bildhauerwerken der Ausstellung entstammt dem Münchener Atelier der Quaglio.

† Universität Domburg.
Die Vollversammlung der ordentlichen Professoren hat den Präsidenten der Domburgischen Wissenschaftlichen Stiftung Bürgermeister Dr. Werner v. Welle einstimmig zum Rektor h. c. der Domburgischen Universität erwählt.

† Einlein Mitglied der Royal Society.
Wie die „Times“ meldet, ist Professor Albert Einlein zum auswärtigen Mitglied der Royal Society erwählt worden. Diese Ehreung war dem Gelehrten bereits vor etwa einem Jahre zugesagt worden, scheiterte aber damals an dem Widerspruch einiger Mitglieder der berühmten englischen Körperschaft.

† Ein Hofbesuch der russischen Intelligenz.
Wie über Kopenhagen gemeldet wird, verließ sich an der finnischen Presse Maxim Gorki einen Aufbruch in die ganze Welt, worin er um Hilfe für die Vertreter der russischen Intelligenz bittet. Er sagt in dem Aufbruch, daß 4 bis 5000 russische Gelehrte dem Hungerstode nahe sind.

† Die Nobelstiftung während des Weltkrieges.
Eine Veröffentlichung der Nobelstiftung, welche soeben nach Deutschland kommt, berichtet zusammenfassend über die Verteilung der Nobelpreise während der Jahre des Weltkrieges. Es ist von Interesse, daraus festzustellen, daß unter den hohen Preisen, welche in diesen Jahren für Physik (4), Chemie (2) und Medizin (1) verliehen wurden, drei an Engländer, einer an einen Amerikaner und drei an Deutsche gingen. Deutschland reicher hielten: an Professor Max v. Laue in Berlin für seine Untersuchungen über die Interferenzerscheinungen an Röntgenstrahlen, an Geheimrat Max von Laue in München für seine Untersuchungen über Pflanzenfarbstoffe, namentlich über Chlorophyll, und an Robert Waras aus Wien, seit 1917 Professor in Uppsala, für seine Arbeiten über die Physiologie und Pathologie des Vestibularapparates des inneren Ohres. Alle vier höchsten Preise wurden erteilt für Arbeiten aus dem Gebiet der Röntgenstrahlenforschung. Dagegen ist unter den vier literarischen Preisträgern dieser Jahre kein Deutscher: ein Franzose, Romain Rolland; ein Schwede, Werner von Heidenstam; zwei Dänen, Karl Gjellerup (der allerdings meist in Deutschland, in Dresden, lebte und viele seiner Werke deutsch geschrieben hat), und Gertt Pontoppidan.

In Dresden vertreten durch Johannes Bellin, Dresden-H. 6, Fernsprecher 14 770.

Stollen-Markt
Jüngerer Architekt
Kanzlisten
tüchtiger Vertreter
Volontär-Verwalter

Inspektor
Koferverwalter
Scholar
Kaufmännischer
Reisenverdienst

Stütze
Friseurgehilfe
Architekt, Bautechniker
Inspektoren
Junge Frau
Frau
Jung. Mädchen

Wohnhaus
Handels-Geschäft
Günstige Gelegenheit
Gut
Landwirtschaft
Betriebskapital
Jung. Mädchen

Wohnhaus in Nossen
Handels-Geschäft mit landwirtschaftlichen Maschinen
Günstige Gelegenheit
Gut
Landwirtschaft
Betriebskapital

Lagerhaus, Werkstätten, Lagerplätze
Dampfziegelei
Konfitürengeschäft
Eichere Griffenz
3-To.-Horch-Lastkraftwagen
O. Th. Meiner, Rittergutsbes. u. Off. a. D.

Arbeits- u. Gebrauchspferde
Kutschwagen
2 Brillen-Rasenmäher
Leere Bienenstöcke
GRUNERT-Pianos
Herrenzimmer-Einrichtung
Luxusauto
Spülapparate

Ausländ. Zigarettenpapierfabrik
tüchtigen Platzvertreter
Präz.-Metallschrauben-Fabrik
Vertreter

Deutsche Ostmesse Königsberg Pr. 14. bis 19. August 1921
Allgemeine Mustermesse mit technischer und Baumesse
Große Landwirtschaftliche Ausstellung
Der Ost-Europa-Markt

Arbeits- u. Gebrauchspferde
Kutschwagen
2 Brillen-Rasenmäher
Leere Bienenstöcke
GRUNERT-Pianos
Herrenzimmer-Einrichtung
Luxusauto
Spülapparate

Hoher Nebenverdienst!
Alle angelegene Lebensversicherungsgesellschaft

Vertretung
Sekretärin
Fräulein
Erfahrene Pflegerin
Mamsell
Hausmädchen

Wirtschafterin
Wirtschafterin
Wirtschafterin
Wirtschafterin
Wirtschafterin

30000 Mark
Eichere Anlagen!
Wohnungen
2 leere Zimmer
Bankkassierer
Grundstücke
KI. Grundstück

30000 Mark
Eichere Anlagen!
Wohnungen
2 leere Zimmer
Bankkassierer
Grundstücke
KI. Grundstück

ff. Güter
ff. Landhaus
Berkauf
Allershalber Eckzinshaus

Vierjährige Trakehner-Stute
Deutscher Schäferhund
Hunde
Scharfer Wachhund
Starke Doherrmann
Luxusauto
Spülapparate

GRUNERT-Pianos
Herrenzimmer-Einrichtung
Luxusauto
Spülapparate
Wagen-Berkauf
Viktoria-Halbchaise
Kutschschlitten

Seite 217

Seite 7

Konzertdirektion F. Ries
HEUTE Dienstag, 7 1/2 Uhr, Vereinhau
MARY WIGMAN
 II. Tanzabend. — Das zweite Programm.
 Karten bei F. Ries, Seestr. 21, u. Abendkasse.

Musikfrauenbund, Winkelmannstraße 4
Puhonnys Marionetten.
 5 U. Großgörsing, 8 U. König-Dionis, 10. fahrend Schiller.
 Karten hier und Abendkasse.

Anton Müller
 Schönstes Weinrestaurant Dresdens
 Sehr preiswerte Weine und Küche
 Gewählte Mittags-Gedecke
 Vor und nach dem Theater
 Treffpunkt der guten Gesellschaft Dresdens
 Zimmer für Kl. Festlichkeiten
Täglich Abend-Konzert
 13903 Perlestr. 13908

Continental-Hotel Restaurant
 Täglich abends
KONZERT
 Vornehme Räume für Privatfestlichkeiten
 und Konferenzen.

Reichs-Kaffee
 Altmarkt.
 Täglich nachmittags und abends
Solo-Konzerte
 des bekannten Harfenisten
Niclas Mostler
 mit der beliebten
Rudi-Arco-Kapelle.
 Eintritt frei.

Neu! Vorgarten-Eröffnung! Neu!
Garten-Kaffeehaus Maximilian
 Moritzstr. 19, Ecke Ringstr., nächst Pinnascher Platz
 Angenehmer Aufenthalt wie im Freien.
 Täglich gutes Unterhaltungs-Konzert.
 Leitung: Fr. Rosa Viktoria Petrenz,
 die sympathische Opern- und Liedersängerin.
 Schoppenweine! Eis! Echte Biere!
 Kalte und warme Speisen!
 Im 1. Stock Saal und Vereinszimmer frei!
 4 Billards 4. Martin Meißner.

Rote Mühle **HH** Sammers-Hotel
Heute Dienstag Der Ballabend
 Bestellungen auf Lauben und Rampenteiche
 unter 31253.
 Fredersdorf-Orchester.
 Walter Beckert.

HORAK
 Schloßstraße 17 Freiburger Platz 18
 Pillnitzer Straße 56 Hauptstraße 34.
 Ich bitte meine verehrte Kundschafft
 dringend, schon jetzt ihre Einkäufe für
 das Fest vorzunehmen, da später
 immer großer Andrang herrscht. Durch-
 gehend geöffnet von früh 8 bis
 abends 7 Uhr.

Rennen zu Dresden
Pfingst-Sonntag, 15. Mai,
 nachmittags 2 Uhr,
Dienstag, 17. Mai,
 nachmittags 3 Uhr.
 An jedem Tage 7 Rennen, insgesamt
295 000 Mark Preise.
 Sonderzüge zum Rennplatz ab Dresden-Neustadt
 12.56, ab Wettinerstraße 1.01, ab Hauptbahnhof 12.55, 1.12, 1.26,
 ab Strohlen 1.01, 1.18, 1.31, Rückfahrt von Reich 6.03, 6.20, 6.36,
 Totalisatoraufrufe für die Rennen zu Dresden werden bis
 2 Stunden, für auswärtige Rennplätze bis 3 Stunden vor Beginn
 der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 8, L.
 angenommen. — Einrichtung von Konten. — Näheres siehe
 Rennprogramm!

Optiker
Renngläser Gebrüder Roettig
 Prager Str. 23

Königshof-Theater
 Nur noch bis Freitag den 13. Mai
 „Im Wüstenland verloren“
 Propagandaopern gegen die Unterwerfung Ost-Preußens für die künftige
 Grenzregion, in 3 Bildern.
 Tel. Nr. 14380. Dir. W. Tymian.

Schlager
y m i a n s Thalia-Theater.
 Zwerg-Oper Nur noch
 Alt-Heidelberg Tagel
 Nur abends 7 1/2 Uhr — Vorverk. 10—2 u. ab 6 Uhr.

Flora-Theater
 (Streifen, Sammers Hotel)
 Heute und täglich
 Oscar Junghähnel's berühmte hum. Sänger
 Anfang 8 Uhr. Ulla Häberer Regie-Diener

Central-Theater-Diele
 Engelbert Milde's
 Künstlerspiele
 Allabendlich 8 Uhr
Mai-Festspiele
 Das auserlesene Programm
 Alex Stamer
 Edith Harrys
 Willy Rosen
 Antje Vlinder
 Hermann Klauenberg
 Grete Böhmig
 Mantred Kassan
 Lilly Pollinger
 Direktor Engelbert Milde
 Tischbestellungen unter Nr. 13127 erbeten.

Ich muß noch zu

C. Spielhagen
 um mir eine Flasche
guten echten Süßwein
Tarragona, rot, süß,
 zu besorgen und für meine blasse Elise eine Flasche
 roten süßen
Orosno-Süßwein,
 derselbe ist nur bei Spielhagen zu haben.
Sherry, Madeira, Malaga,
Douro-Portwein,
 Echt Turiner Vermouthwein,
 Feiner letter süßer Dessertwein,
 Tokayer Ausbruch.
C. Spielhagen'sche
 Weingroßhandlung, Dresden.
 Hauptgeschäft: Annenstraße 9, Feuerwehrl.
 Filiale: Bautzner Str. 9, neben d. Kronenapothek.
 Wiederverkäufer Rabatt.

Verpachtung.
 Familienverhältnisse halber ist das Dominialgut Nieder-
 Reimannsdorf, Kreis Leubus in Schließung eigener Güterbesitz
 und Jagd) nebst 2 kleinen Familienbesitzgrundstücken in der un-
 gefährlichen Größe von 200 Morgen am 1. Juli 1921 ab auf die
 Dauer von 12 Jahren zu verpachten. Nächste Behörde des Landes-
 besitzes ist die ich bis zum 1. Juni 1921 an mich zu richten.
 Die gesamte Verpachtungsbedingungen werden von mir gegen
 Entrichtung von 3 M. Schwebelinsen abgegeben.
 Schriftl. Angebote sind bis zum 8. Juni 1921,
 8 Uhr, an die Stelle zu richten.
 Rechtsanwalt Sprink
 als Vermittler.

Königs-Diele
Restaurant I. Ranges
 Soupers — Erstklassige Küche — Feine Weine
Tafel-Musik
 Telefon-Anschlüsse: 17407, 10801, 10902.

Anruf 11504
 Die höchste, aber billigste Beteiligung von Interessenten nur durch
 Kammerjäger W. W. W. W., Große Pilsenerstr. 2.
 Verkauft werden: G. G. G. G.
 Referenzen von Behörden, Hotels und Privaten.

Kaffee wird feurer!
 Guatemala-Mischungen,
 Pfd. 20, 24 und 28 M.
Rohkaffee, Pfd. 18, 20, 24 u. 26 M.
 Echter Malzkaffee Pfd. 3,90 M.
 Echter Kaffeezusatz 1/2-Pfd.-Rolle 1,50 M.
Kakao, reine Fettball.,
 13, 15 u. 17 M.
Schokolade, 100-g-Tafel, 3,50, 4,00, 4,50 M.
Reis, ff. Speisereis, Pfd. 2,20 M.
 bei 10 Pfd. 2,10 M., bei 100 Pfd. 2,00 M.
Vollreis, großkörnig Pfd. 2,50 M.
 bei 10 Pfd. 2,40 M., bei 100 Pfd. 2,30 M.
Rangoon-Tafel-Vollreis, Pfd. 2,70 M.
 bei 10 Pfd. 2,60 M., bei 100 Pfd. 2,50 M.

Weine in Flaschen
 Fruchtweine fl. 5,— M.
 Mailfrank fl. 5,— M.
 Johannisbeerwein fl. 6,50 M.
 Heidelbeerwein fl. 6,50 M.
 Deutscher Weißwein fl. 12,50 M.
 Ungarischer Rotwein fl. 15,— M.
 Alter Tarragona fl. 20,— M.
 Alter Samos fl. 20,— M.
 ohne Flasche und Steuer

Kolonialwaren-Moack
 Friesengasse 3.
 Hausfrauen, verläumen Sie nicht dieses Angebot u. achten!
 Sie bitte auf die Firma Moack, Friesengasse 3!

Der Lehrer in der Schule fragt
 Und spricht: „Ihr lieben Kinder sagt
 Mir allerlei Dinge sehr geschwind
 Die strahlend hell und glänzend sind!“
 „Die Sonne“, „Die Sterne“
 „Der Weihnachtsbaum“
 Erwidert es munter durch den Raum.
 „Ich weiß auch was“, so hört man Frieden.
 „Schaut her, wie meine Stiefel blühen;
 Diesen Glanz so blank und fein
 Macht Pilo-Extra nur allein!“
 Vertreter: Albert Götter,
 Dresden - N., Carlomagstraße 48.

Nähmaschinen-Reparaturen
 Wie reparieren Nähmaschinen
 aller Fabrik. u. Systeme, auch
 Spezial-Nähmaschinen in und
 außer dem Hause schnell u. gut.
Karl Winkler
 G. m. b. H.
 Struvestraße 9
 König-Johann-Straße 19
 Prager Straße 33
 Fernsprecher 13283
 Lager in Ersatzteilen für alle Fabrikate, Nadeln,
 Riemen, D. M. C.-Stück- und Stopfgarne, Oel,
 Zwirn zu billigsten Tagespreisen.

Liegestühle
 für Garten und Zimmer
 Stuhl 48,—, 65,— und 105,— Mh.
Feld- und Reisestühle
 Stuhl 6,75, 7,75 Mh.
Hängematten
 Pa. Bindfaden
 Stuhl 50,— und 60,— Mh.

J. Bargou Söhne
 Dresden, am Postplatz.

Heute Probe
 am 10. Pfingsttag
 im Radn. Volkshaus.
8 Uhr Probe.
ESPERANTO
 Neue Kurse! Mittwoch,
 11. 5., 1/2, Albrechtstr.,
 Albrechtstraße.
 Unterricht in Mandoline
 und Gitarre
 8. Doku,
 Delbrückstraße 3, part.

Pfingstangebot
 in Acorb- und Kleiderfabrik,
 ganz besonders preiswert.
 Schließen Sie bitte umgehend
 meine Kleiderauswahl.



Relieffarbe, Japan-Gespinnste,
 Korbwaren - Spezialhaus
Radolf Kämpfe, Dresden-A.
 Strassestraße 7, Telef. 11000
 Laden- und Korbwaren-
 (Relieffarbe) Leinwand,
 Pfostenbauwerk, G. Tel. 11110.

Stimmung-Reparaturen
 billig rasch
 Besondere Abteilung
Aufpolieren
 alter Pianos
 Hupfeld-Rönisch
 Weisenhausstr. 24
 Nichts Versehen
 erbittet geschichte Briefe unter
 V. 2029 an die Exp. d. Bl.

Opernhaus.
 1/8 Reizweine Spitzweine.
 1/10 Musikanten: Herr C. C. C. C.
 Hr. Hoffmann, Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Ende 11 Uhr.
Opernhaus.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Ende 10 Uhr.
Opernhaus.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Ende 10 Uhr.

Albert-Theater.
 1/8 Reizweine Spitzweine.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Ende 10 Uhr.

Central-Theater.
 7 Reizweine Spitzweine.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Hr. C. C. C. C. Hr. C. C. C. C.
 Ende 10 Uhr.

Tymians Thalia-Theater
 heute: „Die urk. Zwerg-Oper“
Flora-Theater
 (Streifen, Sammers Hotel)
 heute: Oscar Junghähnel's
 berühmte humoristische Sänger
 und Tänzer.
 Beginn 8 Uhr. Ulla Häberer Regie-Diener.
 Besondere Abteilung für den rekon-
 struierten Teil: Hr. H. Junghähnel,
 Dresden; für die Angewandten: Hr.
 Junghähnel, Dresden. Eine Ge-
 wöhnliche für 8. Frieden. Der Anzeiger
 an d. vorgezeichneten. Logen heute
 auf bestimmt. Heute noch nicht ge-
 terlich. — Falls das Unternehmen der
 Zeitung keine irgendwelcher
 Einnahme in der Durchführung des
 Ballets (Mangel an Materialien)
 oder im Verlaufe unmöglich wird,
 hat der Besitzer keinen Anspruch
 auf Rücklieferung oder Rück-
 zahlung des Betrages. — Das
 heilige Stück enthält 16 Ges-
 talt, der in Dresden abends
 vorher erprobtem Verlaufe.

Derliches und Sächliches.

Der Notenhamburger Verband, dem die deutschen akademischen Architektenvereine angeschlossen sind...

Einstellung von Lehrlingen im Bäckers usw. Gewerbe. Zur Ergänzung der Verordnung vom 2. Dezember 1920...

Ausstellung aufseinerkleiner Kleidungsstücke. Großen Zuspruch fand eine vor kurzem von der Fürstenermittlungskasse...

Ausleihen von Pferden des Reichsheeres. Bestenfalls werden nur an Kavallerie und Siedlungsangehörigen...

berg; 1. Bait. Inf.-Regt. 11. Großenhain; Reiter-Regt. 12. Grimma; Reiter-Regt. 12.

Mangelhafter Feuerlöscher in Vorstadt Plauen. Der Bezirks- und Bürgerverein für Plauen und Schönbach...

Morgenkonzert in der Belt- und Völganstraße. In der lobenswerten Absicht, Trost und Freude auch den Unglücklichen...

Einem Bild in die Organisation der Banknoten-fälscher gewährte eine Verhandlung vor dem Schwurgericht Chemnitz. Angeklagt waren der 34-jährige...

Unfall im Lustbad. Beim Rauschlaufspiel im Lustbad Döhlitz...

Alte-Adelswald. Am Pfingstsonnabend, den 14. Mai, wird das Friedrich-August-Bad im herrlichen...

Gebäude. Am Sonntag fand hier unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Anwesenheit zahlreicher...

Augustsburg. Dieser Tage fand auf der Augustsburg die Tagung der christlichen Pfadfinder Sachsen...

Leipzig. Am Sonnabend fand hier eine Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Leipzig statt...

Vermischtes.

Eine internationale Herbstmesse in Wien. In der Zeit vom 11. bis 17. September 1921 wird in den Wiener Hofkallungen...

Ein Denkmal pommerischer Helben. In Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Maden und des Prinzen Otil Friedrich...

Internationale Hundausstellung. Unter überaus starker Beteiligung nahm am Sonnabend in München eine internationale Ausstellung...

Großbrand bei Stettin. Auf dem Rittergut Juchow bei Stettin brach ein Brand aus, der 100 Vorräte vernichtete...

Ein Mordanschlag. Die Korrespondenz Wilhelm meidet, daß der auf mehrere Millionen bewertete Schmuck der Prinzessin Elisabeth...

Dachstuhlplätze. Die Notwendigkeit der Dachstuhlplätze ist schon vor vielen Jahren erkannt worden. Für Militär- und Schauspielerveranstaltungen...

Ein irischer Amateur-Toreador. Die hohle Behauptung der Spanier, daß ein rechter Stierkämpfer spanisches Blut in den Adern haben müsse...

Nordischer Humor. Ach, Lantthen, wollen wir nicht Tiergarten spielen? — Schön, Karlmann, was willst du für ein Tier sein?

Art. 217 Gröbner Nachrichten Dienstag, 10. Mai 1921 Seite 9

Schonberger Cabinet logo with a figure holding a staff and a banner.

Die Schweizerischen Goldhypotheken.

Dem Reichsbankdirektor Reich in, wie der Cassa-Bund und schreibt, auf eine Anfrage wegen des Bekannten, von Deutschen und Schweizerischen Cassa-Bankieren sehr angelegentlich beantragten...

Die Reichsregierung ist genehmigt mit einer eingehenden Prüfung der Frage beschäftigt, in welcher Weise gewisse Forderungen, die sich für den deutschen Schuldner aus dem...

Es darf demnach angenommen werden, daß den künftigen Devisenbesitzer deutscher Cassa-Bank, die auch vom Cassa-Bund in einer Eingabe...

Frankfurter Abendblätter vom 8. Mai.

Die Stimmung im Abendverkehr war auf allen Gebieten recht. Auslandswerte fanden bei regen Umsätzen erneut Kursbefestigungen. 4%ige Ungarische Staatsrente 83, 4%ige Ungarische von 1910 81, 8 1/2%ige Ungarische 78,50...

Produktionsberichte. Im Holzgeschäft schloß auch heute die waldwirtschaftliche Statistik. Die Haltung war aber sehr, denn der niedrige Stand der Marktschwere...

Die Schiffsbank für den Verkehr A.-G. in Köln. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1920 die Verteilung einer Dividende von 12 % vorzuschlagen...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Wegener, den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragend, an unerschütterlicher Geduld und Verzicht auf jegliche Gewinnsteigerung in das Wirtschaftsjahr einhalten. Die Hamburger Kaufmannschaft, die seit Anfang des Krieges fast ganz zur Unfähigkeit...

Der Chemnitzer Bankverein gibt im Anzeigenteil seines Vermögensberichts für das Jahr 1920 bekannt. Eigentümer & Hausherr, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Unter dieser Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft mit einem...

Spezialerei- und Expeditions-Aktiengesellschaft in Meise. Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte lebhafte Beschäftigung der Betriebe hat, abgesehen von ganz kurzen Unterbrechungen, während des ganzen Berichtsjahres angehalten...

Waldmaschinen- und Werkzeugfabrik vorm. Aug. Pöschel A.-G., Göttingen i. N. Die ordentliche Hauptversammlung setzte in glatter Durchführung der Tagesordnung die sofort bei dem Vortage Philipp Glimmer in Dresden zahlbare Dividende auf 20 % fest...

Der Aufsichtsrat für 1920 zeigt im einzelnen folgenden Bild: 1871 Aktienkapital 90.692.878 M. (i. V. 48.457.191 M.). Generalbesitzer beantragten 34.491.984 M. (7.941.604 M.). Obligationen 1.060.308 M. (1.071.491 M.). Abschreibungen 9.190.941 M. (7.222.983 M.). Aus dem Ueberschuß von 87.500.235 M. (29.077.840 M.) gelangt eine Dividende von 12 % = 90.692.878 M. auf 180 Millionen Mark Stammkapital, sowie 8 1/2 % auf das...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Die Inflationbewegung hat dementsprechend weiteren erheblichen Fortgang genommen. Die nominale Schuld des Deutschen Reiches, die am 31. Dezember 1919 10,2 Milliarden Mark betrug...

Deutschland im Februar 4 000 000 Büffel auf und damit am zweiten Stelle nach England mit 4 014 000 Büffel und vor Italien und Frankreich mit 3 780 000 Büffel. 1 000 000 Büffel; bezüglich der Viehlandwirtschaft nach den letzten Zahlen nach Polen und Rußland. Die amerikanische Kupferexporte im Februar gingen in erster Linie nach Deutschland mit 20 720 000 Pfd., gegen 18 970 000 Pfd., die nach England, und 10 248 000 Pfd., die nach Frankreich gingen...

Von den japanischen Kolonialwarenmärkten merkt und ein eigener Bericht der Hamburger Kaffeemarkt berichtet in der letzten Woche in recht lebhafter Haltung. Aus Brasilien lagen etwas erhöhte Forderungen vor, die indes das Interesse der Hamburger Importeure fanden, so daß eine Reihe von Abschlüssen mit diesen in Ruß- und Straßpartien zustande kam. Dagegen war das Vlaggeschäft im allgemeinen ruhig. Der indische Konsum interessierte sich nur noch für die billigeren Santosorten, die er mit 6,50-6,80 M. das Pfund bezahlte. Santos Superior kostete sich auf 7-7,50 M. das Pfund unverändert, Primas auf 7,50-8,25 M., Extra Primas auf 8,25-9 M. und Extra Spezialis bis auf 9,50 M. das Pfund. Für Java-Robusta bewilligte man 5,80-6,50 M. das Pfund. Zentralamerikanische Kaffees, für die das Inland ein erhöhtes Interesse zeigte, wurden mit 10,25 bis 12,25 M. das Pfund bewertet. Die Kaffeewerte im Hamburger Dreihafen haben eine Abnahme erfahren; sie betragen Anfang Mai 79 784 Tsd. gegen 105 570 Tsd. Anfang April. — Der Hamburger Kaffeemarkt zeigte im allgemeinen ein festes Gepräge. Von den Erzeugungsländern wurden in erster Reihe Bahia Superior auf 40 Schilling und Thomé Superior ein Hamburg an 45% Schilling angeboten, während Superior Sommer-Artis mit 54-55 Schilling am Markt war. Accra sein auf Abladung stellte sich auf 49% Schilling. Das Vlaggeschäft nahm infolge mangelnder Kaufkraft des Inlandes einen schleppenden Verlauf; immerhin konnten sich die Vlagpreise gut behaupten. So wurde Accra sein mit 585 M. je 50 Kilo, Thomé sein mit 585 M., Rumerun mit 590 M., Bahia fair mit 590 M. und Bahia Superior mit 600 M. je 50 Kilo bewertet. — Der Hamburger Kaffeemarkt zeigte eine feste Grundstimmung. Das Interesse für Baumwolle neuer Ernte wuchs sich infolge der Bedenken um 4,05 M. das Kilo geltend, während Juni-Ernte wurde mit 3,95-4 M. gehandelt wurde. Baumwolle alter Ernte wurde mit 3,90 M. bezahlt. Der Hamburger Kaffeemarkt zeigte infolge der festen Berichte aus Ostindien und England eine recht freundliche Haltung, doch ließ die Kaufkraft des Inlandes zu wünschen übrig. Nur die von der Einfuhrkontingenteurung befreiten Artikel waren zeitweilig hart gefast und höher bezahlt. Man notierte in Hamburg für je 1 Kilo: Schwarzer Pfeffer 16 M., weißer Pfeffer 17 M., Pfeffer 18 M., Macis 20 M., Kaffee 20 M., Japan-Ingwer 17 M., ganzer Koriander je 20 Kilo 20-24 M., Jamb 17 M., Kardamom 20 M., Vanille Bourbon 40 M., Vanille Java 20 M.

Dividendenverhältnisse. Jenner Aktiengesellschaft, K.-G., 6% (i. V. 5 %). — Thermo Aktiengesellschaft in Berlin 20% (20 % und 10 % Bonus). — Eisen-Gesellschaft Ostpreußen-Aktiengesellschaft 15% (8 %).

Weitere Devisenkurse vom 8. Mai. (Fortsetzung aus dem Vorabend-Blatt). Dänemark: 1208,75 Gold, 1211,25 Brief (7. Mai 1199,50 Dsm. 1198,70); Schweden: 1878,40 Gold, 1861,60 Brief (1899,95 Dsm. 1849,06); Schweiz: 1198,90 Gold, 1196,20 Brief (1178,80 Dsm. 1181,20); Spanien: 284,06 Gold, 285,06 Brief (210,06 Dsm. 220,95); Brasilien: 200,00; Portugal: 200,00; Italien: 841,15 Gold, 841,50 Brief (888,15 Dsm. 838,85); London: 268,20 Gold, 268,80 Brief (263,70 Dsm. 268,80); Belgien: 67,18 Gold, 67,82 Brief (66,06 Dsm. 66,19,5); Paris: 500,40 Gold, 501,00 Brief (549,45 Dsm. 500,55).

Dresdener Börsennotierungen vom 8. Mai. (Mitgeteilt vom Bankhaus Lehmann & Brüder, Dresden, Marktstraße 14.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Schumann & Co., Dresdner Bank, etc.

Junge Aktien. Chemnitzer Bankverein 201, Chemnitzer Aktien 180, Hängeberg 178, etc.

Leipziger Kurse vom 9. Mai. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt 194, Leipziger Hypothekbank 140,50, etc.

Berliner Mehlmarkt vom 9. Mai. (Preise für 100 kg in Weich.) Weizenmehl 575-580, Roggenmehl 560-565, etc.

Konkurrenz, Abnahmestimmungen usw. Schiffsahrt: Waldschlosser Hermann Friedrich Müller, etc.

Dresdener Nachrichten Dienstag, 10. Mai 1921 Nr. 217 Seite 10

Asbach „Uralt“

und der Versailler Friedensvertrag

Durch Artikel 275 des Versailler Friedensvertrages wird demnachst der deutschen Weinbrennerei die weitere Benutzung des Wortes Cognac für ihre Erzeugnisse unmöglich gemacht. An seine Stelle wird die Bezeichnung Weinbrand treten.

Die französische Cognac Industrie mag sich der Hoffnung hingeben, daß hierdurch der Wettbewerb der deutschen Weinbrennerei beseitigt werde. Diese Hoffnung wird enttäuschen.

Die früher bestehende Voreingenommenheit des deutschen Verbrauchers für alles Fremdländische hat auch bezüglich des Cognacs einer besseren Einsicht platz gemacht. Dadurch werden Millionenwerte der deutschen Volkswirtschaft erhalten bleiben, die andernfalls nutzlos ins Ausland gehen würden.

Unsre Marke Asbach Uralt in Rüdesheim a. Rhein aus edlen Weinen gebrannt und mit äußerster Sorgfalt gepflegt hat sich unabhängig von der internationalen Bezeichnung Cognac seit Jahren ihren stetig größer werdenden Kreis von Freunden und Gönnern erworben. Sie hat stets ihre Eigenschaft als vaterländisches Erzeugnis betont u. durch ihren innern Wert das Wort Cognac keinen Augenblick vermissen lassen. Der in ihrer Güte und Preiswürdigkeit liegenden Macht vermag daher der Artikel 275 des Friedensvertrages keinen Abbruch zu tun.

Asbach & Co. Weinbrennerei
~ Rüdesheim am Rhein ~

mit an
r. 170.
190.
191.
192.
193.
194.
195.
196.
197.
198.
199.
200.
201.
202.
203.
204.
205.
206.
207.
208.
209.
210.

und
schick
lassen
gegen
Kon-
orten,
verlor
auf
galt
man
die
bis
urger
Uralt
urger
Von
verlor
illing
illing
dell-
des
die
N. je
Daher
Be-
nun-
nach
Land
auf
ngen
mit
die
Faul-
alles
r. 1.
Wag-
un-
über
urger
nach
alle

0-1.
0-2.
0-3.
0-4.
0-5.
0-6.
0-7.
0-8.
0-9.
0-10.
0-11.
0-12.
0-13.
0-14.
0-15.
0-16.
0-17.
0-18.
0-19.
0-20.
0-21.
0-22.
0-23.
0-24.
0-25.
0-26.
0-27.
0-28.
0-29.
0-30.

dem
Drief
51,00
56,20
Drief
54,0
Drief
58,70
Drief
55,00

14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.

iger
gen-
wen
04.
0.
ann
mer
mag
0.
100.

ten-
170.
190.
191.
192.
193.
194.
195.
196.
197.
198.
199.
200.
201.
202.
203.
204.
205.
206.
207.
208.
209.
210.

21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.

r.
orit
mo
te).
ten-
ma
an-
e 1,
en-
org
ten.
gen
u d
ann
lin-
ma
0 1,
nd.
an-
eim
11.
mh.

Sport-Nachrichten.

Kennsport.

Berlin (1. Mal, (Gig. Dragumel). 1. Rennen. 1. Signal (Hilberich), 2. Dominicus, 3. Rulic. Tot.: 18 : 10, Platz 11, 12, 13 : 10. Berner: Pava, Komtesse Racarini, Dedung, Ludw. Poche. — 2. Rennen. 1. Dado (Kuchola), 2. Livoli. Tot.: 15 : 10, Berner: Narmolara (angeb.). — 3. Rennen. 1. Glattfeld (von Bernheim), 2. Monitor, 3. Walzer. Tot.: 12 : 10, Platz 11, 15 : 10. Berner: Icaas, Willebart. — 4. Rennen. 1. Majoratsherr (Rabel), 2. Tolla, 3. Albant. Tot.: 215 : 10, Platz 44, 18 : 10. Berner: Kersch, Wiffen, Wollentz. — 5. Rennen. 1. Phantak (v. Felger), 2. Steinberger, 3. Tilm. Tot.: 21 : 10, Platz 15, 27 : 10. Berner: Steinerheide, Felsche. — 6. Rennen. 1. Radiosa (Wilmart), 2. Rohne, 3. Sieler. Tot.: 28 : 10, Platz 12, 14, 14 : 10. Berner: Propalior, Vertens (gef.), Scilla, Heilfankler, Aliegerfeld. — 7. Rennen. 1. Telloa (v. Felger), 2. Symbol, 3. Eiga. Tot.: 10 : 10, Platz 12, 13, 15 : 10. Berner: Sulba, Friedensbote, Adro, Zolner.

Der Dresdner Kennverein veröffentlicht die Proportionen für sein Meeting am 11. und 12. Juni. Beide Tage sind lediglich dem Hindernissport gewidmet. Die Hauptereignisse bilden der Sachsen-Rennen (100 000 M., 2000 Meter), sowie der Sommer-Preis (100 000 M., 1000 Meter). Aber auch die anderen Rennen sind reich besetzt. Im ganzen werden für die beiden Tage 200 000 Mark ausbezahlt.

Radsport.

Der Dresdner Radsport-Verband hält morgen, Mittwoch, abend 7 Uhr, sein Erntedankfest im Stadion. Es kommen zum Antritt ein Hauptfahren für Männer, ein 10-Kilometer-Punktfahren für Straßenfahrer des Verbandes und ein 10-Kilometer-Rennen hinter Motoren.

Appelland gewinnt das Goldene Rad von Treptow.

Bei dem traditionellen Rennen hatte die Radrennbahn Treptow am Sonntag einen Massenbesuch aufzuweisen. Im Mittelpunkt des Programms stand das Goldene Rad über 1 Stunde, in welchem sich Appelland von seiner besten Seite zeigte. Er fuhr ein überlegenes Rennen und bezwang dieses als Sieger, indem er den zehntelsten Kilometer vor dem Ziel im Gesamtergebnis einen verdienten Sieg.

Rajensport.

Beitrag Fußballergebnisse vom Sonntag. Sportfreunde 00 gegen Germania 1 : 1 (Gefühlsspiel, da der angelegte Schiedsrichter zum dritten Male nicht erschienen war), Brandenburg 2 gegen Dresdenia 2 : 1 : 0, Brandenburg 1 Jugend gegen Hing 1 Jugend 1 : 1, Brandenburg 2 Jugend gegen Sportfreunde 1904 1 Jugend 3 : 0, Brandenburg 4 Jugend gegen 00 2 Jugend 0 : 2, Sportvereingung 00 Eintracht 1 gegen Dresdenia 1 im Verbandsspiel der 1. Klasse 2 : 1, Posthappel 2 gegen Völsing 2 : 1 : 0, Posthappel 3 gegen Nauffel 2 : 3 : 0, Sachsen 1 gegen Victoria Weip 1 : 1 : 0, Sachsen 2 gegen Posthappel Sportklub 2 : 2 : 1, Sachsen 1 Jugend gegen Turnverein Dobtau

1. Jugend 0 : 0, Sachsen 2 Jugend gegen Spielvereinigung 1 Jugend 10 : 0, Sachsen 1 Schüler gegen Streblener Fußballklub 1 Schüler 0 : 5, Sportklub 1 Schüler gegen B. T. W. 1 Schüler 10 : 0, Sportverein 00 Schüler gegen Sportfreunde Schüler 4 : 4, Turn- und Sportverein Naumburg 1/2. Tomb. gegen Weitzer Sportverein 00 3 : 2, Weitzer: H. R. Offenbach-Würfel gegen Weitzer Sportverein 00 3 : 2.

Kauwägen Fußball-Ergebnisse.

Veitpaig: Ost-Mittel Dresden schlägt Sportfreunde 4 : 2 (2 : 1), Krmita gegen V. B. R. ausgefallen; im Kampfe um die Mitteldeutsche Meisterschaft spielen Fußballring Dresden und Spielvereinigung Veitpaig 3 : 2, Chemnitz: Chemnitzer B. R. gegen V. J. B. Vantow 3 : 4, Städtepiel Chemnitz gegen Erfurt 5 : 2, Halle: Ost-Mittel Dresden gegen Borussia 0 : 0, V. J. B. Vantow gegen Sportverein 08 1 : 2, Vianen: Sportfreunde Halle gegen Konordia 1 : 2, Naumburg: Dessau 00 gegen Fortuna 0 : 2, Victoria 00 gegen Berliner Sportklub 1 : 2, Ritter Victoria gegen V. J. B. Braunschweig 3 : 1, Halberstadt: Germania 1900 gegen Preußen Halle 3 : 2, Salsfurt: Sportverein 1900 gegen Vertha Wittenberge 2 : 1, Krumbach: V. J. B. Wolda gegen Germania Wehlis 5 : 0, Mühlhausen: Sportvereinigung Mühlhausen gegen T. B. Jägerhofen 0 : 1, Coburg: V. J. B. Coburg gegen R. R. Bamberg 1 : 1, Naumburg: V. J. B. Naumburg 00 gegen V. J. B. Merseburg 3 : 1, Weira: V. J. Waisenspiele Weira gegen Favorit Halle 4 : 2, Berlin: Preußen gegen Vorwärts 1 : 2, München: Sportfreunde Dresden gegen Teutonia München 4 : 2, Bärth: Süddeutsches gegen Niederdeutsch 3 : 2, Sudböhmen: Süddeutsches gegen Deutsch-Böhmen 4 : 0, Göttingen: Sportklub gegen V. B. Weisenfeld 4 : 1, Berlin: Berliner Germania gegen Victoria 2 : 2, Weitzer: S. R. Offenbach-Würfel gegen Weitzer S. B. 00 3 : 2 (Sonnabendspiel). Naumen: Ost-Mittel Alle Herren gegen Badiska Naumen 3 : 2.

Kametz, Wien, die am 2. Vingsfeierfest gegen Dresdner Sportklub spielen, werden mit einer ganz ausgezeichneten Mannschaft antreten, es werden nicht weniger als elf Spieler, die sämtlich mehrfach repräsentativ gespielt haben, ihre hohe Fußballkunst zeigen. Diefem Umstande trägt auch Dresdner Sportklub Rechnung und wird mit seiner besten Mannschaft antreten, die im Angriff bedeutend verstärkt ist. Das Spiel findet nachmittags 1 Uhr im Sportpark Ohrberge statt.

Stockholm.

Bei dem Zusammenreffen des Chemnitzer Hockey-Klubs 1910 mit dem Dresdner Hockey-Klub 1908 am Himmelshofstrasse blieb ersterer mit 3 : 1 Sieger.

Tennissport.

Bei dem Wiesbadener Frühjahrsturnier konnte im Damen-Einzel mit Vorgabe Frau Goldberg, Dresden, den ersten Preis erringen.

Turn- und Sportverein Schwet, Dresden. In einer einbräuslichen Feier gehalten sich Sonntag die Weibe der

Gründungsfeier für die im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Mitglieder des Turn- und Sportvereins Schwet, Dresden, die in der Turnhalle der SS. Volkshalle vor sich ging. Die Feier wurde eröffnet durch eine Krone für Blüthe und Harmonium von Prof. E. Bach, die Wirkungswort von Prof. Gerndt und Herrn Meier vorgetragen wurde. Anschließend berief der Männergesangsverein Dresden-Planen das Klavierensemble von Eiliger zum Vortrag. Das Requiem von Debussy und der Singelied „Der sterbende Soldat“ von Kreuzhake leiteten zur Weibere über, die Viktor Lutz Meier hielt, der in ergreifenden Worten über die gefallenen Weiber gedenkte. Mit der alten Kirchenmelodie für Männerchor „Den gefallenen Weiber“, die von Komponisten Joh. Meier prächtig zum Vortrag gebracht wurde, schloß die einbräusliche Feier. Am Nachmittag erfolgte dann die Weibe der neuen Sportplätze an der oberen Veruhardstraße. Durch turnerische und sportliche Vorführungen fand das in jeder Hinsicht befriedigend verlaufene Fest mit einem Fußballspiel zwischen der 1. Fußballmannschaft von Schwet und der Liga-Reserve Mannschaft des Sportvereins Ost-Mittel, das Schwet mit 4 : 2 gewinnen konnte, seinen Abschluß.

Schwimmport.

Städtewassersportverein Chemnitz-Treben. Am Sonntag spielte anlässlich des Sport-Vertrages die Städtewassersportvereine beider Städte im Chemnitzer Schwimm-Bad vor einer großen Zuschauermenge. Die Dresdner Mannschaft spielte ganz vorzüglich aufkommen und hatte ihre Stärke in der Unterwasserarbeit. Welche Vorkämpfer leisteten den Drang nach vorn und wirkten die größte Spielzeit hindurch als Stürmer mit. Meilen, der den schwächeren Chemnitzer Stürmer hatte, nahm diesen Vorteil rechtlich aus und schloß sich frei schwimmend, eine gute Zahl Tore. Besonders schwer hatten es die Dresdner Stürmer, die vorzüglich abgedeckt wurden. Meiler (D. S. B.) war besser als Jiegenfuß (Vofelbon), der durch langames Spiel etwas enttäuschte. Glücklich gelangen die Durchbrüche der Dresdner, die vor dem gegnerischen Tor recht selbstlos den Ball abgaben. Meinerich (Vofelbon, Veitpaig) erwies sich als guter Schiedsrichter. Ein Tor für Dresden gab er nicht. — Er schwamm übrigens ein Vorgaberennen, 20 Meter, in der guten Zeit von genau einer Minute und forderte dadurch hürmischen Respekt heraus.

Schach.

Für den anherverordentlichen Schachkongress des Deutschen Schachbundes, der vom 16. bis 30. Juli in Hamburg vor sich geht, wird jetzt die Ausschreibung veröffentlicht. Es werden ein Weiberturnier, zwei Hauptturniere und ein Nebenturnier gespielt. Weibeschluß für das Weiberturnier und die Hauptturniere ist am 15. Juni, für das Nebenturnier am 1. Juli bei J. Dlemer, Hamburg, Hamburger Schachklub. Die in Berlin beschlossenen Bedingungen werden für diesen Kongress noch nicht vollkommen durchgeführt. Es werden in dem Weiberturnier wie auch in den Hauptturnieren noch Geldpreise gegeben werden.

Frühling in WIESBADEN

Musikfeste im Kurhaus. Festvorstellungen im Staatstheater. Direkte Schnellzugverbindung. Einreise unbehindert. Halmtausweis mit Bild genügt. Aufenthaltsdauer unbeschränkt. Beste Unterkunft. Gute Verpflegung in folgenden Häusern:

Hotels:	Dahlheim	Grüner Wald	Nizza	Rose, Badhaus	Weisse Lilien, Badhaus	International
Adler, Badhaus	Der Lindenhof	Hess. Hof, Badh.	Palast-Hotel, Badh.	Royale	Wiesbadener Hof	Rupprecht
Bellevue, Badh.	Europäischer Hof	Kaiserbad, Badh.	Pariser Hof, Badh.	Schwarzer Bock, Badh.	Pensionen.	Wenker-Paxmann
Bender, Badhaus	Fürstenhof	Kaiserhof, Badh.	Quisisana	Taunus-Hotel	Bauscher	Sanatorien.
Berg	Gold-Kreuz, Badh.	Kronprinz, Badh.	Regina	Vier Jahreszeiten, Badh.	Explanade	Preis auf Anfrage
Pristof-Excellor	Gold-Rosa-Kette, Badh.	Nass. Hof, Badh.	Riviera	Victoria, Badhaus	Humboldt	DDr. Abend-Arnold

Festfahrten auf dem Rhein. Deutsche Pfingstrennen. Kochsalz-Thermen 65,7°C. Ausgewählteste Heilwasser. Dicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten usw. Prospekt frei. Städt. Verkehrsbüro. Diätenmühle. Dr. Dorobitsh. Dr. Garudze. Nerotal, Prof. Vogt Institute. Dr. Amson. Töchterpensionate. Bernhardt. Debberrhin. Levana. Schippers.

Pensionsmindestpreise: a = 100 M., b = 60 M., c = 50 M., d = 45 M., e = 40 M., f = 35 M., g = 30 M. Mindestpreise f. Heizung: Einzelzimmer pro Tag 7 M., Doppelz. 10 M., Salon 10 M.

Bad Ems

Gegen Katarhe der Atmungs-, Verdauungs-, Unterleibsorgane; Herz- u. Nierenleiden. Einreise m. Polizeipass, Aufenth. unbehindert. Volle Pension v. 34.4 an. Prosp. d. Kurkommission.

Bad Schandau

Meiereibutter
zum höchsten Preis in Ost- und Pommern.
M. Prinds, Husum, Schleswig-Holstein.

AN DIE OSTSEE

nach ARENDSEE nach BRUNSHAUPTEN

Seebäder, klimat. Kurorte
300 Hotels,
Pensionate und Logierhäuser
Wasserleitung, Kanalisation, Grosse Nadelwälder, Familienbäder. Warme Seebäder, Sportplätze, 4 Aerzte. — Prospekte u. Auskünfte durch die Badeverwaltung. Badeverwaltung ARENDSEE • BRUNSHAUPTEN

Sanatorium Kreischa

bei Dresden
für Nerven- und innere Krankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet und besucht.
Prospekte durch den leitenden Arzt u. Bos. Dr. Krapt.

Prometheus-Gaskocher und Herde

Lieferer an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen
Richard Hattenort & Co., Sternplatz 8, Fernsprecher 23617. Verlangen Sie Preisliste.

Casino Grün — Bad Elster.

Eröffnung der eleganten Club-Räume am 12. Mai im Hotel Grün. Täglich ab 3 Uhr. Weltbekannte Orgel, Beleuchtung. Grün ist von Bad Elster in 20 Minuten ohne Postfahrzeit zu Fuß bequem zu erreichen. Preisermäßigung in Bad Elster — Club-Räume. Club Adelphi.

Sie kaufen vorteilhaft Frühjahrs-Anzüge

Neueste Stoffe
Tadellose Verarbeitung
Niedrige Preise

Sakko-Anzüge	Straparierstoffe . . .	490.—	390.—	225.—
Sakko-Anzüge	H. Frühjahrsneuhelten . . .	990.—	725.—	490.—
Sakko-Anzüge	H. Kammg. u. Cheviots . . .	975.—	775.—	590.—
Sakko-Anzüge	Maß - Erbst „Elite“ . . .	1990.—	1490.—	975.—
Sport - Anzüge	m. Breeches-Hose . . .	1150.—	875.—	475.—
Rock u. Weste	schwarz und marengo . . .	1150.—	875.—	625.—
Beinkleider	H. Kammg-Streifen . . .	225.—	175.—	78.—
Westen in Waschstoff und Wolle		115.—	75.—	59.—

Herren-Wäsche Krawatten Hüte

Eger & Sohn

König = Johann = Str. Eckhaus Weissegasse